



24.6.2010

MITTEILUNG AN DIE MITGLIEDER

Betrifft: Petition 0070/2010, eingereicht von Sergio Diana, italienischer Staatsangehörigkeit, im Namen des Comitato Sardo ProSardegnaNoGasdotto, zur Diskrepanz zwischen den energiepolitischen Zielen der EU und der Finanzierung der GALSI-Pipeline (Gasdotto Algeria Sardegna Italia)

1. Zusammenfassung der Petition

Angesichts der Energieversorgungskrise 2005 erklärte Präsident Barroso, die EU müsse ihre Energiequellen diversifizieren, um mehr Sicherheit zu schaffen. Der Grundsatz der notwendigen Diversifizierung ist in Artikel 13 der Verordnung Nr. 663/2009/EG über ein Programm zur Konjunkturbelebung durch eine finanzielle Unterstützung der Gemeinschaft zugunsten von Vorhaben im Energiebereich festgeschrieben worden. **Der Petent bezweifelt, ob dieser Grundsatz mit der Anerkennung der Förderfähigkeit der GALSI-Pipeline für eine Gemeinschaftsfinanzierung gewahrt wird. Der russische Konzern Gazprom kooperiere eng mit dem algerischen Unternehmen Sonatrach, dem Hauptaktionär im GALSI-Projekt. Dem Petenten und seinen Mitstreitern wäre es lieber, wenn EU-Mittel für Investitionen in erneuerbare Energiequellen, die in Sardinien reichlich zur Verfügung stünden, bzw. für andere Sektoren bereitgestellt würden, die zur Wiederbelebung der Wirtschaft beitragen.**

2. Zulässigkeit

Für zulässig erklärt am 27. April 2010. Die Kommission wurde um Auskünfte gebeten (Artikel 202 Absatz 6 der Geschäftsordnung).

3. Antwort der Kommission, eingegangen am 24. Juni 2010

Bei GALSI handelt es sich um eine Gaspipeline zwischen Algerien und Italien über Sardinien und die Toskana mit einem möglichen Abzweig nach Korsika. Galsi ist ein Joint Venture

zwischen einem der weltweit führenden Gasexporteure und strategischen italienischen Partnern mit gefestigter Präsenz auf den nachgelagerten Märkten, einschließlich regionaler Partner, die ein unmittelbares Interesse an der Erschließung des lokalen Gasmarktes haben. Das Unternehmen weist folgende Kapitalstruktur auf: Sonatrach 41,6 %, Edison 20,8 %, Enel 15,6 %, Sfirs (Region Sardinien) 11,6 %, Hera 10,4 %.

Die GALSI-Pipeline zählt zu den vorrangigen europäischen Vorhaben im Rahmen von TEN-E und gilt als Vorhaben von europäischem Interesse. Ferner ist GALSI eines von 31 Gasinfrastrukturvorhaben, die Anspruch auf finanzielle Unterstützung der EU im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms haben.

Der Petent bezweifelt, ob der Grundsatz der notwendigen Diversifizierung der gemeinschaftlichen Energiequellen, wie er in Erwägung 13 der Verordnung festgeschrieben ist, mit der Anerkennung der Förderfähigkeit der GALSI-Pipeline für eine Gemeinschaftsfinanzierung auf der Grundlage von Verordnung 663/2009/EG über ein Programm zur Konjunkturbelebung gewahrt wird.

Der Petent verweist darauf, dass Präsident Barroso in vielen seiner offiziellen Erklärungen die Notwendigkeit einer Diversifizierung der Energiequellen der EU hervorgehoben und erklärt hat, dass man sich nicht auf eine einzige Energiequelle oder eine Handvoll Lieferländer außerhalb der EU verlassen könne, sondern dass die EU selbst mehr Energie erzeugen und erforderlichenfalls die Versorgung über andere, politisch stabilere Regionen der Welt sichern müsse.

Der russische Konzern Gazprom kooperiere jedoch eng mit dem algerischen Unternehmen Sonatrach, dem Hauptaktionär im GALSI-Projekt.

Der Petent stellt ferner fest, dass gemäß Erwägung 13 der Verordnung eines der Ziele von Vorhaben, die Anspruch auf Gemeinschaftsfinanzierung haben, darin bestehen sollte, dass sie einen Beitrag „zur Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts durch die Verminderung der Isolation der benachteiligten Gebiete und der Inselregionen der Gemeinschaft“ leisten. Er habe diesbezüglich gegenüber der Europäischen Kommission seine Bedenken bereits in einem früheren Schreiben von Februar 2009 geäußert, das die Situation von Sardinien im Zusammenhang mit dem GALSI-Vorhaben betrifft, welches seiner Ansicht nach eine schwer wiegende Gefahr für die Einwohner, die Wirtschaft und das Territorium der Insel darstellt, ohne dass es unter dem Gesichtspunkt der Energieversorgung einem sinnvollen Zweck diene.

Zudem möchte er wissen, ob die Europäische Kommission und das Europäische Parlament Maßnahmen als Antwort auf mögliche Auswirkungen der Vereinbarungen zwischen Russland und Algerien in Bezug auf die Gasversorgung in Betracht ziehen. **Er erkundigt sich ferner, ob die Europäische Kommission und das Europäische Parlament GALSI nach wie vor als ein strategisches Vorhaben im Sinne von Verordnung 663/2009/EG unter dem Gesichtspunkt der Diversifizierung der Energiequellen und –versorgung einstufen.** Dem Petenten und seinen Mitstreitern wäre es lieber, wenn EU-Mittel für Investitionen in erneuerbare Energiequellen, die in Sardinien reichlich zur Verfügung stünden, bzw. für andere Sektoren bereitgestellt würden, die zur Wiederbelebung der Wirtschaft beitragen.

Was die spezielle Frage der mutmaßlichen „Diskrepanz zwischen den energiepolitischen Zielen der EU und der Finanzierung der GALSI-Pipeline (Gasdotto Algeria Sardegna Italia)“ betrifft, sei daran erinnert, dass das Ziel darin besteht, die algerischen Gasvorkommen über eine neue, über Sardinien und das italienische Festland verlaufende Route an die italienischen und europäischen Märkte anzuschließen und damit eine kürzere und wettbewerbsfähigere Route für die Versorgung Europas mit nordafrikanischem Gas zu schaffen. Folglich dient die Entwicklung dieser Infrastruktur der Erreichung des Ziels im Hinblick auf „Infrastrukturbedarf und Diversifizierung der Energieversorgung“, wie es in der Zweiten Überprüfung der Energiestrategie: EU-Aktionsplan für Energieversorgungssicherheit und -solidarität und in der Verordnung 663/2009/EG (über ein Programm zur Konjunkturbelebung) heißt.

Zudem bietet das Galsi-Vorhaben die einmalige Chance, Sardinien, die einzige Region, die derzeit noch nicht an das italienische Gasnetz angeschlossen ist, (und möglicherweise auch Korsika) mit Erdgas zu versorgen, sodass diese Region in den EU-Energiemarkt integriert und ein regionales Gasnetz entwickelt werden kann. Dies wiederum trägt „zur Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts durch die Verminderung der Isolation der benachteiligten Gebiete und der Inselregionen der Gemeinschaft“ und damit zu einem weiteren Ziel des Konjunkturprogramms bei.

Was die mutmaßlichen Vereinbarungen zwischen dem russischen Unternehmen Gazprom und dem algerischen Unternehmen Sonatrach betrifft, so hat die Kommission deren Inhalt und potenziellen Einfluss auf die Handlungsunabhängigkeit von Sonatrach nicht überprüft. Bei den „realen Tatsachen“ handelt es sich um Lieferverträge zwischen Sonatrach und Galsi-Sponsoren aus dem Jahr 2006 sowie das Regierungsabkommen zwischen Italien und Algerien von November 2007. Diese Vereinbarungen bilden strategische Meilensteine, auf deren Grundlage das Vorhaben entwickelt wurde.

Abschließend kann festgestellt werden, dass aus den der Kommission in Bezug auf die laufenden Verfahren vorliegenden Informationen hervorgeht, dass die erforderlichen Schritte zur Bewertung der wahrscheinlichen Umweltauswirkungen des Vorhabens (einschließlich direkter, indirekter und kumulativer Umweltauswirkungen) derzeit von den zuständigen Behörden durchgeführt werden. Im Rahmen des Galsi-Vorhabens findet eine Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß dem italienischen Gesetz D.Lgs. 152/06 und dessen späteren Änderungen (im Einklang mit Richtlinie 85/337/EWG) statt, für die das italienische Umweltministerium (Ministero dell'Ambiente e della Tutela del Territorio e del Mare - MATTM) zuständig ist. Gemäß dem üblichen Verfahren legen verschiedene Betroffene, wie zentrale und lokale Verwaltungen, Bürger und Bürgerverbände, Galsi Stellungnahmen zum Vorhaben und zu dessen Auswirkungen vor.

Die Kommission kommt zu dem Schluss, dass es keinen Grund gibt, ihre Entscheidung zur Unterstützung des GALSI-Vorhabens anzuzweifeln, vorausgesetzt, die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Vorhaben wird erfolgreich abgeschlossen und es werden die Bau- und Betriebsgenehmigungen von den zuständigen italienischen Behörden erteilt.